

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 15. November 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1^{fl.} 80^{kr.}, im Betrag 2^{fl.} 40^{kr.}. Einrückungsgebühr die gewöhnliche 9^{kr.}

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ludwigsburg.

Submission.

Die Anbringung eines Asphaltpappe-Belags unter der Schiefereindeckung des Landwehrzugeshauses in Calw, im Anschlag von 512 M 47 S, wird im Submissionswege vergeben.

Die Offerte in Prozenten des Anschlags ausgebrückt, sind spätestens bis Dienstag, den 18. November, Vormittags 9 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo deren Eröffnung stattfindet.

Anschlag und Bedingungen sind im diesseitigen Bureau aufgelegt. Auswärtige erhalten auf Verlangen Abschrift hievon gegen Gebühr.

Den 12. November 1879.

R. Garnisonverwaltung.

Altburg.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Ganttsache des Carl Reuttscher, Schreiners hier, kommt die in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Gesamt Anschlag von 3600 M auf den Grund eines Anbots von 2705 M

Montag, den 24. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 5. November 1879.

R. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Teinach.

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts Sache des Johannes Schumacher, Maurers hier, ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen

anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls

sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 14. November 1879.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Teinach.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschafts Sache des Johannes Schumacher, Maurers hier, kommt die Liegenschaft

Samstag, den 22. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude.

PN. 74.

1 Ar 70 Met. Ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheirrhütte im hinteren Thal,

Brandvers. Anschlag 5000 M

Anschlag 5000 M

Güter.

PN. 45.

1 Ar 95 Met. Garten am Röhrenbächle,

200 M

PN. 108.

14 Ar 18 Met. Baumader in Weibrenthe,

350 M

PN. 111.

68 Ar 4 Met. Wald am Sonnenhardtberg,

250 M

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 13. November 1879.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Calw.

Die Sonntag-Abend-Leseschule

nimmt am kommenden

Sonntag, den 16. November, in den Abendstunden von 4-6 Uhr und 7-9 Uhr wieder ihren Anfang.

Wir vertrauen den Söhnen unserer Stadt, daß sie diese Lesestunden treulich benutzen werden.

Calw, 11. November 1879.

Die Ortschulbehörde.

Oberkollwangen.

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts Sache des Jakob Hornbacher, Schuhmachers hier, ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen

bei dem Schultheißenamte Oberkollwangen anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinanderlegung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 12. November 1879.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Calw.

Aufforderung

zur Wahl von 5 Gemeinderaths-Mitgliedern.

Im Dezember 1873 wurden auf 6 Jahre als Gemeinderaths-Mitglieder gewählt Herren:

- Federhaff, Adolf Apotheker,
- Ader, Georg Friedrich, Privatier (in Folge Resignation ersetzt 1877 durch Hrn. Heinr. Lorch, Zimmermeister),
- † Lörcher, Christof, Metzger (ersetzt 1875 durch Hrn. Emil Georgi, Kaufmann),
- † Seermann, Moritz, Kaufmann (ersetzt 1877 durch Herrn Carl August Dub, Buchbinder),
- † Loh, Heinrich, Sattler.

Es hat hiernach eine Neuwahl zu erfolgen, bezüglich der mit den Herren Federhaff, Loh, Georgi, Lorch, Dub besetzt gewesenen Stellen, und sind deshalb 5 Mitglieder auf die 6 Jahre 1879/85 zu wählen.

Die Wahlmänner werden aufgefördert, Stimmzettel an dem bestimmten Wahltag

Montag, den 1. Dezember 1879,

Vormittags 8-12 Uhr,

Nachmittags 2-5 Uhr,

auf dem Rathhause abzugeben. Wenn an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Einwohner abgestimmt hat, so ist ein weiterer Termin anzuberaumen.

Die Wieder-Erwählung der Austratenden ist zulässig. Die Abstimmung ist geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahl-Urne niederzulegen, an



welchen die Gewählten mit Vor- und Zunamen und Stand genau bezeichnet sind. Ueber alle wahlfähigen Männer der hiesigen Gemeinde ist ein namentliches Verzeichniß — die Wählerliste — auf dem Rathhaus aufgelegt. Einsprachen gegen diese Wählerliste können von jetzt an bis zum 27. November 1879, Abends 5 Uhr bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenkundiges Versehen stattgefunden hat.

Calw, den 13. Novbr. 1879.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Geschäftshaus-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Simon Friedrich Raschold, Nablers von hier, kommt am

Montag, den 17. Novbr. 1879, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus ein zweistöckiges Wohnhaus mit Ladeneinrichtung an der untern Marktstraße zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung.

Dasselbe ist bis jetzt angekauft zu 4250 M

Rathschreiberei.
Haffner.

Calw.

Haus-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des Johannes Rank, Schuhmachers hier, kommt am

Montag, den 17. Novbr., Vormittags 9 Uhr,

der vorhandene Hausantheil an der Altbürger Straße, Brandvers. Anschl. 2200 M zum zweiten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiberei.
Haffner.

Calw.

Akkord.

Nächsten Montag, den 17. November, Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathhause die Beifuhr des Straßenmaterials, sowie die Unterhaltung der Brücken und Dohlenbedeckungen von Holz und der Sicherheitschranken im Abstreich verakkordirt.

Ueberschläge und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Stadtbaumeister
Kümmerle.

Liebelsberg.



wurde in einem der neuen Waldwege des hiesigen Gemeindevwalds, Distrikt Beilberg,

ein eiserner Schleiftrog.

Abholungstermin 8 Tage.

Den 11. November 1879.

Schultheißenamt.
Ganselmann.

Privat-Anzeigen.

Meinen geehrten Kunden theile ich mit, daß ich von heute an meine bestfortirte

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. Indem ich sämtliche Artikel ausverkaufe wegen Geschäfts-Veränderung, so verkaufe ich Alles zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvollst

B. Zluhan, Conditor,
Bahnhofstraße.

Mein Lager

fertiger Herrenkleider

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich namentlich auf eine Parthie schön gearbeiteter

Herbst- und Winter-Ueberzieher

aus nur besten Stoffen angefertigt, aufmerksam mache.

Zu gütigem Besuch ladet höflich ein

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Unverbrennliche Feueranzünder.

Bei denselben fällt das Anzünden des Feuers mittelst Spähnen oder Reiser vollständig weg; sie halten jahrelang, kosten nur 35 J per Stück und sind zu haben bei

Aug. Schnauer in Calw.

Große Auswahl

in: Damen-Paletots, Jacken und Regenmänteln, sowie in Weißwaaren-Artikeln, Biz, Piqués, Stuhltuch, Zeuglen, Halbflanell, besonders in Vorhängen mit und ohne Jacken, wollenen und halbseidenen Shawls, fertigen Hemden, empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Heldmaier, Schneider,
Bischofsstraße.

Fertige Winterüberzieher von besserem Stoffen. Anzüge nach Maasß werden in kürzester Zeit elegant und billig angefertigt

bei Obigem.

Für die berühmte

Spinnerei und Weberei Weingarten in Ravensburg übernehme ich auch dieses Jahr wieder Rohstoffe.

Christof Widmann.

Liebenzell.

Wirthschafts-Schluss.



Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft zum Hirsch

Sonntag, den 15. November

auf unbestimmte Zeit schließen werde. Für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst dankend, erlaube ich mich mit Achtung

Carl Bodamer.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

W. Schlatterer, Calw. F. Bez, Liebenzell.

400 Mark

Pflegschaftsgeld

sind zum Ausleihen parat bei

L. Dingler, Adlerwirth.

Möbel,

polirte und tannene, empfiehlt billigt
Carl Seiva.



Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

Laugenbretzeln

Dierlamm.



Doppelbier

heute Samstag, und morgen Sonntag in der Gayb'schen Brauerei.

Darlehen.

2000 und 4000 M sucht im Auftrag gegen gute doppelte Pfandsicherheit Bern.-Akt. Ziegler.

Nachdem ich von nachstehenden Artikeln neue Sendungen erhalten habe, erlaube ich mir hiemit in schöner Auswahl anzubieten:

Kleiderstoffe,

ganzwollene und halbwollene, von 40 S an,

Patent-Sammt,

Unterrockstoffe,

besonders auch in Noire, fertige Schürzen in Orleans und Panama.

Shawlchen, wollene und seidene, seidene Cravättchen und Schlingtücher,

Flanell am Stück,

Flanell-Hemden,

Baumwoll-Flanell,

Herren-Shawls,

seidene, halbseidene und wollene,

Seidensammt- und wollene Westen,

Taschentücher, seidene, leinene und baumwollene,

Battisttaschentücher,

Shlips und Cravatten,

Seidene Herrenhalstücher,

Unterhosen und Leibchen,

baumwollen gewobene, in allen Gattungen und Größen, Hosen von 80 Pf. an, Leible von 85 Pf. an.

Bei billigst gestellten Preisen halte ich mich bestens empfohlen.

Ernst Schall
am Markt.

Feinsten Thee

offen und in eleganter Verpackung, 1/10 und 1/5 Pfund à 40, 50, 80 und 100 Pfg. empfiehlt bestens

J. F. Desterlen.

Es wird gegen gute Bezahlung und Kost eine gewandte fleißige Person zum

Laufdienst

gesucht.

Wer? sagt die Exped. ds. Blattes.

Zu vermiethen:

bis Lichtmess eine Wohnung mit Laden für 1 oder 2 Partheien bei

Rudolf Borck.

Um mit einer Partie
seidener Shawlchen
und
seidener Taschentücher
rasch zu räumen, erlasse ich solche zu sehr herabgesetzten Preisen.
Ernst Schall
am Markt.

Gutkochende Erbsen,
Linsen, Bohnen,

sowie gutes
Habermehl
und schönes
Welschkorn

empfiehlt

Georg Jung.

Kartoffeln

fortwährend zu haben

bei Obigem.

Georgenau.

Wiesenverpachtung.

Herr Generalkonsul Baron v. Georgii.

Georgenau läßt am

Dienstag, den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

10 Hektar von den neben dem Hofgut liegenden neu erkaufte Wiesen in Parzellen von je 1 Hektar auf 8 Jahre verpachten.

Zusammenkunft auf dem Hof, wozu Pachtliebhaber freundlichst eingeladen sind. Den 11. November 1879.

Aus Auftrag:

Alt Schultheiß Laurmann.

Ein fast noch neues

Winter-Jaquet

hat billig zu verkaufen

Rudolf Scheuerle.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

Ваше предложение
взвешивая и принимая во внимание
ваши условия, я не могу не согласиться
на ваши условия. 000'02'000
взвешивая и принимая во внимание
ваши условия, я не могу не согласиться
на ваши условия.

Einen ein- und zweispännigen Familien Schlitten

mit Belzdecke, sowie ein noch nicht ge-
brauchtes großes

Schlittengestell

zu einem Gesellschaftsschlitten passend, ver-
kauft billigst

G. Thubium.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleider-Nähen

in und außer dem Hause.

Louise Riepp.

Logis.

Meinen ganzen oberen Boden mit 5
heizbaren in einandergehenden Zimmern
hat ganz oder auch theilweise möblirt so-
gleich oder bis Lichtmess zu vermieten
Ziegler z. a. Post.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten bis Lichtmess

Carl Schlotterbeck.

Alzenberg.

Eine gute

Fruchtputzmühle

mit eisernem Triebwerk hat wegen Anschaff-
ung einer größeren billig zu verkaufen

Joh. Rothacker,
Bauer.

Auch ist täglich ca. 20—30 Liter

Milch

im Hause oder in die Stadt geliefert zu
haben

bei Obigem.

Hirsau.

Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 900 tannene
und 300 buchene Wellen im Bruderberg
und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen
werden.

Carl Eub.

Gehingen.

Pflegschaftsgeld.

100 M sind sogleich auszuleihen bei

Gottlieb Gehring, Wirth.

Frischgewässerte Stockfische, Zwiebel
und Kartoffeln verkauft

Christian Mörz.



Waaren-Etiquettes

empfiehlt die A. Delschäger'sche
Buch- und Steinbruderei.

Gottesdienste. Am Sonntag, den 16. Nov. 1879.
Danke!

Vorm. (Pred.) Hr. Stefan Metzger.

Kinderlehre mit den Ebnen.

Abends 5 Uhr im Vereinshaus Völschb.:
Hr. Diak. Häring.

Kirchenopfer für verschämte Hausarme und Kranke.



— Böblingen, 11. Nov. In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Gewerbevereins wurde eine Petition an die Direktion der Verkehrsanstalten beschlossen, in welcher um Einführung eines Güterzuges mit Personenbeförderung gebeten wird, da von Morgens 8 Uhr bis Abends 1/2 Uhr keine Gelegenheit gegeben ist, nach Stuttgart zu kommen. Namentlich leidet der Briefverkehr schwer, da ein um 9 Uhr Morgens aufgegebenes Brief erst am andern Morgen in Stuttgart ausgetragen wird. Daß auch für den Personenverkehr ein Bedürfnis besteht, über die Mittagszeit nach Stuttgart zu kommen, beweisen die Omnibusfahrten, welche trotz der Bahn noch ausgeführt werden.

— Stuttgart, 12. Nov. Die Einweihung der zweiten katholischen Kirche (Marienkirche) dahier hat am heutigen Vormittag den vom Programm vorgezeichneten Verlauf genommen. Nachdem die von der katholischen Kirche für die Kirchweihe vorgeschriebenen Akte und Cerimonien beendet waren, begann der erste Gottesdienst, an welchem neben einer zahlreichen Gemeinde Se. Majestät der König, Se. Kgl. Hoh. der Prinz Wilhelm, Ihre K. Hoh. die Prinzessin Auguste von Weimar mit ihrem hohen Gemahl, J. Kais. Hoh. die Herzogin Vera, ferner die obersten Hofchargen, sämtliche Herren Staatsminister, die Generalität, die Mitglieder des geheimen Raths, Ständemitglieder u. s. w. Theil nahmen. Auch eine große Anzahl hoher Beamter, die evang. Geistlichkeit, die bürgerlichen Kollegien der Stadt, zahlreiche Lehrer u. hatten sich eingefunden. Die Festpredigt hielt der hochwürdigste Herr Bischof Dr. v. Hefele, nachdem er vorher unter Assistenz der Geistlichkeit die Konsecrationsakte vorgenommen hatte.

— Stuttgart, 13. Nov. Der Ausschuß des Stuttgarter Wirthsvereins hatte gestern Nachmittag eine Versammlung bei Herrn Franz Raug einberufen, um über Abgabe einer Aeußerung an den Gemeinderath, betr. ein Ortsstatut über die Ertheilung von Wirthschaftsconcessionen, zu berathen. Die Mehrzahl der lautgewordenen Stimmen erklärte sich gegen ein solches Statut, einerseits deshalb, weil die Hauptkonkurrenz nicht die Wirths unter sich bilden, sondern vielmehr der freigegebene Flaschenbierverkauf diese in ihren Interessen hauptsächlich schädigt, andererseits weil eine solche Beschränkung verchiedene üble Wirkungen haben könne, z. B. wenn ein Haus, mit dem eine Gastwirthschaft verbunden, vererbt oder verkauft wird u. dergl. Die versammelten Wirths einigten sich deshalb dahin, dem Gemeinderath eine Erklärung abzugeben, dahingehend, daß sie gegen die Einführung eines Ortsstatuts, die Beschränkung der Wirthschaftsconcessionen betreffend, seien.

— Oberndorf, 11. Nov. Bei dem in der Nähe von Billingen-dorf im sog. Frohnwald abgehaltenen Treibjagen wurde der ebenfalls geladene Herr Hauptmann a. D. Lehr, Kgl. Kommissär bei der hiesigen Gewehrfabrik, von einem Schützen angeschossen, so daß er auf der Stelle zusammenbrach. Von den drei Schrotten, welche ihn trafen, sitzt das eine im Fleische des Oberarms, das andere im Oberschenkel, und das dritte in der Muskulatur des Kniegelenks, je auf der rechten Seite. Wenn nicht die Verletzung des Knie's Schwierigkeiten bietet, dürfte der Wiederherstellung des Herrn Lehr bald entgegenzusehen werden, was um so mehr zu wünschen wäre, als der unglückliche Nimrod ein ehrenwerther Bürger Rottweils ist, dem sein Ungeschick ohnehin theuer genug zu stehen kommen wird, und Herr Lehr sich allseitiger Beliebtheit erfreut.

— Tuttlingen, 11. Nov. In der Mühle zu Stetten an der Donau ist am Samstag Abend ein schweres Unglück geschehen. Während die Müllersleute am Nachessen saßen, ertönte von der Mühle her das Rischen zum Frischaußschütten. Der Sohn des Müllers, ein wackerer, wohlgestellter Bursche von etwa 16 Jahren erhob sich, um das Aufschütten zu besorgen. Während damit beschäftigt war, sprang ein Mühlstein in Stücke und verstaute den jungen Menschen gräßlich. Seine Verletzungen hatten den augenblicklichen Tod zur Folge. Ein Stück des zersprungenen Steins zertrümmerte die Thüre der Mühle und flog bis auf die Straße hinaus.

— Straßburg, 10. Nov. Das „Els. Journ.“ schreibt: Vor einigen Wochen nahm die Polizei bei einer gewissen Anzahl von Kaufleuten unserer Stadt verschiedene zum Verkauf ausgestellte Artikel aus dem Grunde in Beschlag, weil dieselben mit vom Gesetz als aufreißerisch betrachteten Emblemen versehen seien. Eine erste Abtheilung von sieben dieser Kaufleute erschien gestern vor der Strafkammer unseres Landgerichts. Nach einem kurzen Vortrage der Anwälte verurtheilte das Gericht seinen Spruch auf den 12. November Vormittags. — Am 19. November werden 19 andere Kaufleute aus ähnlichen Gründen vor der Strafkammer erscheinen.

— Breslau, 8. Nov. Der Berliner Expresszug ist heute Nachmittag bei Bahnhof Gassen entgleist. Die Bahn ist gesperrt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

— Wefel, 8. Nov. Hier kommen aus Holstein so viele fette Ochsen an, daß der Preis ganz gewaltig gedrückt wird. Das fette Vieh kostet jetzt nicht mehr als im Frühjahr das magere.

— Berlin, 10. Nov. Viel wird in den preussischen Zeitungen gegenwärtig von der Summe von 23,900,000 M. geredet, welche in dem neuesten Staatshaushalt für 1880/81 dasjenige darstellt, was Preußen aus dem Reichsüberschusse aus dem neben indirekten Steuern und Zöllen nach Ansicht der preussischen Regierung zukommen soll. Diese Summe von nicht ganz 24 Millionen bleibt nun hinter den gehegten Erwartungen weit zurück, namentlich wenn man in Betracht zieht, daß auf die Mark hin derselbe Betrag der Matrikularumlagen in den Etat eingestellt ist, wie voriges Jahr, nämlich 43 641 735 M. Die Blätter fragen: Wenn der Reichsetat für 1880/81 bereits soweit fertig ist, daß daraus jener Vorschlag von 23,9 Mill. entnommen werden kann, warum muß man sich bei den Matrikularbeiträgen mit dem Satz des laufenden Jahres behelfen? Man wird doch annehmen müssen, daß die Matrikularbeiträge für 1880/81 erheblich geringer sein werden, als diejenigen für 1879/80. Der Abg. Rickert sagte in der ersten Berathung des Etats: „Heute ist es ein Ding der Unmöglichkeit, den preussischen Etat zu vertheilen, ohne den Reichsetat zu kennen. Der Reichsetat muß vor dem Landesetat festgestellt werden, und ich kann die Regierung nur auffordern, dahin zu wirken, daß der Reichstag wieder vor dem Landtage zusammentritt.“

— Berlin, 10. Nov. Die wirtschaftliche Lage eines großen Theils der Bevölkerung in einigen Kreisen Oberschlesiens erfordert seit dem letzten Sommer besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Die Kreise Rybnik und Pleß sind von Ende Mai d. J. ab bis zur Ernte fast täglich von schweren, oft wolkenbruchartigen Regengüssen heimgesucht gewesen, welche bei der undurchlässigen Beschaffenheit des Bodens die Feld- und Wiesenernte schwer geschädigt, die Kartoffelernte fast vollständig vernichtet haben. In Folge dessen befindet sich der größte Theil der Bevölkerung dieser beiden Kreise in einer wirtschaftlichen Bedrängniß, welcher weder die selbst in ungünstiger Lage befindlichen Gemeinden, noch die Kreise in genügender Weise werden begegnen können. In welchem Umfange der Staat, in Gemeinschaft mit der Provinz, auch hier helfend wird einzutreten haben, darüber finden sich nähere Ermittlungen statt. Inzwischen sind die nöthigen Einleitungen getroffen, um durch Straßenbauten umfassende Arbeitsgelegenheit zu gewähren und einem etwa zu besorgenden Nothstande vorzubeugen.

— Berlin, 11. Nov. Die „Köln. Ztg.“ schreibt über den Besuch des Großfürsten-Thronfolger in Wien und Berlin: „Der doppelte Besuch in Wien und in Berlin ist von größerer Bedeutung, als wenn der Kaiserwittich bloß nach Berlin käme. Diesen Besuch allein könnte man so deuten, als wenn der russische Hof nur seine Familienbeziehungen mit dem preussischen ungekört erhalten wolle. Der Besuch in Wien und Berlin kann nicht anders gedeutet werden, als daß Rußland sich entschlossen habe, das deutsch-österreichische Bündniß ohne Anstoß hinzunehmen.“

Aus Frankreich wird der „Times“ geschrieben: In der Champagne hat sich seit 60 Jahren kein solches Unglück zugetragen, wie in diesem Jahre. Nicht eine Flasche Wein ist eingebracht worden. Der Verlust ist für den großen Weinbauer fürchterlich und beträgt für das ganze Departement 25 oder 30 Millionen Francs nach oberflächlicher Schätzung. Die Traube ist nicht reif geworden und man hat sie nur abgepflückt, um Eindringlinge nicht zu veranlassen, die Weinberge zu betreten und dieselben zu schädigen. In der Champagne lagert augenblicklich ein Vorrath von 72 Millionen Flaschen, wovon 35—40 Millionen sich in den Händen der großen Firmen befinden. Der Rest ist zweifelhaften Ursprungs und außerhalb des eigentlichen Champagner produzierenden Gebiets gewachsen. Der Export wirklichen Champagners beläuft sich auf 18—20 Millionen Flaschen per Jahr, so daß der augenblickliche Vorrath für 1880 und 1881 gerade reicht wird. Sollte die Ernte des nächsten Jahres ebenfalls mißrathen, so würden die Häuser, welche echten Champagner verkaufen, gezwungen sein, um mich des Ausdrucks eines derselben zu bedienen, ihre Thüre zu schließen. Der Preis ist jedoch noch nicht gestiegen.

London, 13. Nov. „Reuter“ meldet aus Malta, 12. Nov.: Admiral Hornby ertheilte seinem Beschwader die Ordre, sich bereit zu halten, um in vier Tagen ostwärts abzusegeln.

Hopfenpreiszettel.

— Stuttgart, 10. Nov. (Hopfenmarkt.) Die Nachfrage war heute eine lebhaftere, die Signer gaben aber nicht ab, da sie auf höhere Preise hielten; nur Weniges wurde um 140—145 M. verkauft. Die Zufuhr in alten und neuen Hopfen war in vergangener Woche nicht bedeutend, wird sich aber bessern, sobald die Preise wieder anziehen, was zu erwarten ist.

